

Rhein, Eberhard

Article — Digitized Version

Zuschrift: Zur Lohn- und Gehaltsstruktur in einem Entwicklungsland

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Rhein, Eberhard (1963) : Zuschrift: Zur Lohn- und Gehaltsstruktur in einem Entwicklungsland, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 43, Iss. 7, pp. 278-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/133319>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Zuschrift: Zur Lohn- und Gehaltsstruktur in einem Entwicklungsland

Karl Heinz Pfeffer hat sich in der Mai-Nummer des „Wirtschaftsdienst“ mit der Frage nach der Entstehung der Mittelklasse in den Entwicklungsländern auseinandergesetzt. Als empirischer Beitrag zu diesem Thema sollen hier einige Bemerkungen über die Zusammensetzung und wirtschaftliche Struktur der werdenden Mittelklasse in Afghanistan gemacht werden.

Gliederung der Erwerbsbevölkerung

Es handelt sich dabei um ein Land im Anfangsstadium der wirtschaftlichen Entwicklung und Industrialisierung, dessen Pro-Kopf-Einkommen auf weniger als 50 \$ pro Jahr geschätzt wird. Über 90% der erwerbstätigen Bevölkerung sind schätzungsweise noch in der Landwirtschaft als Bauern, Pächter, Hirten und Landarbeiter tätig. Unter den nicht-landwirtschaftlichen Berufen dominieren Handwerker und Händler. Der Anteil der nichtselbständigen Bevölkerung, die als Beamte, Angestellte oder Arbeiter ihren Lebensunterhalt verdient, ist außerordentlich gering. Die Zahl der unselbständigen Beschäftigten beträgt weniger als 50 000, ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung unter Einschluß der Familienangehörigen rund 2%. Das ist zu beachten, wenn man die untenstehende Übersicht betrachtet.

Die Tabelle läßt deutlich vier scharf voneinander abgegrenzte Einkommensgruppen erkennen. Zwei dieser Gruppen können nicht im

engeren Sinne als der Mittelklasse angehörend angesehen werden: die zahlenmäßig auf einige Dutzend beschränkte Schicht der Minister und Unternehmensleiter ist zwar auf Grund ihrer Position und Lebenshaltung eine der wichtigsten Triebkräfte der wirtschaftlichen Entwicklung und damit im Sinne Pfeffers Teil der Mittelklasse, wirtschaftlich gehört sie aber auf Grund von Nebeneinkommen aus Land- oder Kapitalbesitz häufig der traditionellen Oberschicht an. Die große Zahl der ungelerten Kräfte dagegen befindet sich erst im Anfangsstadium ihres berufsmäßigen und wirtschaftlichen Eindringens in die Mittelklasse. Sie setzt sich zum größten Teil aus Menschen zusammen, die erst vor kurzem aus landwirtschaftlicher Beschäftigung in die Städte abgewandert sind und dort zunächst eine Art Proletariat bilden.

Kern der Mittelklasse, soweit man die Unselbständigen betrachtet (die selbständigen Handwerker und Händler gehören einkommensmäßig ebenso in diese Gruppe), ist die im Steigen befindliche Zahl von Beamten, Facharbeitern und Angestellten, deren Einkommen, je nach Qualifikation, zwischen 20 und 100 \$ im Monat schwankt. Diese zahlenmäßig mehrere tausend Menschen umfassende Schicht ist dadurch gekennzeichnet, daß sie sich entweder durch akademische Ausbildung oder durch praktische Tätigkeit westliche Arbeits- und Denkweise und Fertigkeiten angeeignet hat. In Kleidung, Lebensge-

wohnheiten strebt sie nach einem westlichen Standard. Der soziale Aufstiegs-wille ist deutlich erkennbar: er äußert sich vor allem im Besitz bestimmter Prestigegegenstände (z. B. europäische Kleidung, Radio, Auto, bessere Wohnung).

Weiter Fächer der Gehaltsstruktur

Vergleicht man die Gehälter der vier Gruppen mit- und untereinander, so fällt zunächst der weite Fächer auf: die bestbezahlten Angestellten bzw. Beamten verdienen rund 20mal so viel wie die unterste Gruppe. Der Fächer ist damit ebenso weit wie in industrialisierten Ländern. Auffallend ist ferner die relativ ungünstige Bezahlung von Akademikern in Beamtenstellungen. (Die Beamtengehälter werden z. Z. systematisch fünf Jahre lang um jährlich 20% angehoben. Vor zwei Jahren war die wirtschaftliche Lage der Beamten wesentlich schlechter.) Technische Spezialisten (Facharbeiter, Stenotypisten) können auf Grund der Knappheitssituation — wie in Europa — ebenso hohe oder sogar höhere Gehälter erzielen als bestimmte Gruppen von Akademikern.

Auch in bezug auf die relative Höhe der Gehaltsunterschiede zwischen hohen, höheren und mittleren Beamten, leitenden und mittleren Angestellten sowie zwischen qualifizierten und einfachen Facharbeitern findet man eine erstaunliche Parallele zu den europäischen Verhältnissen.

Zusammenfassend gelangt man zu folgenden Feststellungen:

1. In Zusammensetzung und Struktur der Mittelklasse zeigen sich keine nennenswerten Unterschiede zu den Verhältnissen in Industrieländern.
2. Der Fächer der Gehaltsstruktur entspricht im großen und ganzen demjenigen in Industrieländern.
3. Eine akademische Ausbildung wird im Gehalt nicht übermäßig honoriert.
4. Technische und kaufmännische Kräfte mit Spezialkenntnissen erzielen häufig Spitzengehälter und gehören vom Einkommen her zur gehobenen Mittelklasse.

Dr. Eberhard Rhein, z. Z. Kabul

Monatsgehälter unselbständig Beschäftigter in der Landeshauptstadt

Art der Beschäftigten	in US-\$
Gruppe 1	
Leiter von großen Industrieunternehmen, Banken u. ä.	200 — 300
Minister	160 — 180
Gruppe 2	
Hohe Beamte (Staatssekretäre, Ministerialdirektoren ¹⁾)	70 — 100
Leitende Angestellte in Industrie, Handel und Banken	80 — 120
Dolmetscher, hochqualifizierte Facharbeiter und Handwerker (Kfz-Meister, Dreher, Zylinderschleifer, Maurermeister)	60 — 80
Gruppe 3	
Höhere Beamte (Regierungsräte, Oberregierungsräte)	36 — 50
Stenotypisten, Sekretärinnen	30 — 50
Handwerker, Facharbeiter, Fahrer	24 — 40
Mittlere Beamte (ohne akademische Ausbildung), Köche	20 — 30
Gruppe 4	
Ungelernte Arbeiter, Hausangestellte, ungelernete Behördenangestellte	10 — 14

¹⁾ Die deutschen Äquivalente für die afghanischen Beamtenstufen können nur mit Vorbehalt benutzt werden.